

# Hintergründe

Plan International Deutschland e. V.  
Bramfelder Str. 70 22305 Hamburg  
Telefon 040 – 611 400 Fax 040 – 611 40 140  
[www.plan-deutschland.de](http://www.plan-deutschland.de) [info@plan-deutschland.de](mailto:info@plan-deutschland.de)

## Schulentwicklungsprogramm

### Bildungsprogramme – Plans langjährige Erfahrung

Seit über 60 Jahren führt Plan mit seinen Partnergemeinden in Afrika, Asien und Lateinamerika Bildungsprogramme durch. Die langjährigen Erfahrungen zeigen, dass Schulen eine konsequente Unterstützung brauchen, um eine verantwortliche Rolle bei der Entwicklung ihrer Gemeinden zu übernehmen. Um den Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler gerecht zu werden, ist es von zentraler Bedeutung, dass Kinder, ihre Eltern und Gemeinden an der Gestaltung des lokalen Schulwesens mitwirken. Dies ist aber vielerorts nach wie vor nicht der Fall. In der Vergangenheit konzentrierte sich Plan auf die Verbesserung der Bildungsinfrastruktur (Bau von Klassenzimmern, Verteilen von Materialien, Schuluniformen und vielem mehr). Eine grundlegende Basis, um Lernen zu ermöglichen.

Mit dem Bau von Schulen und der Ausstattung von Klassenzimmern ist es jedoch nicht getan. Weitere wichtige Faktoren für eine langfristige und positive Veränderung sind Fortbildungen des Lehrpersonals, ein auf die Bedürfnisse der Kinder abgestimmter Lehrplan und auf Austausch mit den Eltern und der Schülerschaft bedachte Schulverwaltungen.

Mit seinem **Schulentwicklungsprogramm** verfolgt Plan einen ganzheitlichen Ansatz, der alle Beteiligten darin stärkt, sich eigenverantwortlich für einen qualitativen und effektiven Schulbetrieb einzusetzen.

### Das Schulentwicklungsprogramm von Plan

Das Hauptziel des Schulentwicklungsprogramms (engl.: School Improvement Program, **SIP**) ist es, an den Schulen für gute Lernbedingungen zu sorgen. Um nachhaltige Veränderungen zu erreichen, müssen die Schulen bereit sein, auf die Erwartungen und Wünsche der Schülerinnen und Schüler sowie ihrer Eltern einzugehen. „Schulentwicklung“ bedeutet also eine systematische Reformierung der Schulen, um die Qualität der Bildung zu erhöhen.

In dem von Plan entwickelten Bildungsprogramm kommen die langjährigen Erfahrungen der Organisation zum Tragen. Die Ziele des Programms sind

- den beteiligten Schulen in jeglicher Hinsicht

Unterstützung zu bieten, damit für die Schülerinnen und Schüler das bestmögliche Lernumfeld geschaffen wird.

- für die aktive Beteiligung der Kinder und Gemeinden in der Schulverwaltung zu werben.
- die einzelnen Schulverwaltungen dazu verpflichten, dafür zu sorgen, dass Mädchen und Jungen eingeschult werden, regelmäßig den Unterricht besuchen, wichtige Inhalte lernen und die Schule erfolgreich abschließen.
- die Rechte der Kinder in den Gemeinden zu stärken und somit Plans Ansatz einer kindorientierten Gemeindeentwicklung voranzutreiben.
- durch die individuelle Gestaltung der Schulentwicklungspläne auf spezifische sozio-kulturellen Rahmenbedingungen einzugehen.



Partizipation im Klassenzimmer: Lehrkräfte binden ihre Schülerinnen und Schüler aktiv in den Unterricht ein.

## Wie alles begann

Im Jahr 2001 begann Plan die Richtlinien für das Bildungsprogramm zu erstellen. Dazu werteten Plan-Fachkräfte die Projekterfahrungen der vergangenen Jahre im Bildungsbereich aus. Nach der Entwicklung des Konzepts wählte Plan jeweils zehn interessierte Grundschulen in unterschiedlichen Programmländern aus, um das Programm zu testen. Heute arbeiten bereits Hunderte Grundschulen in Afrika, Asien und Lateinamerika an der Umsetzung des Schulentwicklungsprogramms.

## Die Kernelemente des Schulentwicklungsprogramms

Durch das Programm erhalten Schulen in den folgenden Bereichen Unterstützung, damit sie

- sicherstellen, dass die Lehrkräfte gut ausgebildet, kompetent und motiviert sind.
- dafür werben, dass die Lehrkräfte die Kinder aktiv in den Unterricht einbinden und ihnen dafür angemessene Lehr- und Lernmaterialien zur Verfügung stellen.
- dafür sorgen, dass sich Schülerinnen und Schüler sowie ihre Eltern aktiv in der Schulverwaltung beteiligen können.
- sicherstellen, dass das Lernumfeld sicher ist und ein effektives Lernen ermöglicht.
- einen angemessenen Lehrplan entwickeln.
- darauf achten, dass die Kinder gut vorbereitet zum Unterricht erscheinen (dazu gehört, dass sie gesund und gut ernährt sind, Zugang zu einer Früh-erziehung hatten und von ihren Eltern unterstützt werden).
- sicherstellen, dass es eine verantwortungsvolle Schulleitung gibt.

- sich dafür einsetzen, dass die Schule eine angemessene finanzielle und beratende Unterstützung von der Regierung erhält.

Plan setzt sich seit langem kontinuierlich und intensiv für die Förderung von Grundbildung ein. In den Programmgebieten hat sich die Infrastruktur der Schulen in den letzten Jahren erheblich verbessert. Trotzdem gibt es noch viele Defizite. Dazu gehören geringe Einschulungsraten von Mädchen, unregelmäßige Teilnahme der Schülerinnen und Schüler am Unterricht, ein geringes Leistungsniveau sowie die mangelnde Einbindung von Kindern, Eltern und Gemeinden in die Schulverwaltung.

Plans langjährige Erfahrung zeigt: Eine wirkliche und positive Veränderung lässt sich nur durch die aktive Beteiligung von Kindern und Gemeinden, Lehrkräften sowie der Schulleitung erreichen. Dadurch entwickeln die Menschen ein Verantwortungsgefühl für die Schule.

Aus diesem Grund ist ein Ansatz, bei dem die Schulen ihre Grundbedürfnisse selber identifizieren und für deren Erfüllung die notwendigen Voraussetzungen schaffen, so wichtig. Das Schulentwicklungsprogramm basiert auf einem solchen Ansatz. Bei der konsequenten Umsetzung erhöht sich die Wahrscheinlichkeit, dass alle Beteiligten ihre angestrebten Ziele erreichen und das Gesamtprojekt zu einem Erfolg kommt.



## Das Schulentwicklungsprogramm und die Millenniumsziele

Das Schulentwicklungsprogramm liefert einen Beitrag, um das Millenniumsziel „Bildung für alle“ bis 2015 zu erreichen: Weltweit sollen alle Mädchen und Jungen eingeschult sein, regelmäßig am Unterricht teil nehmen und die Grundschule abschließen.

Das Programm zielt im Besonderen darauf ab,

- auf Schulebene erarbeitete Pläne zur Verbesserung der Bildung zu fördern.
- die Qualität der Bildung im Grundschulbereich zu erhöhen.
- dafür zu sorgen, dass genauso viele Mädchen wie Jungen zur Schule gehen können.
- dass Bedingungen geschaffen werden, unter denen mehr Schülerinnen und Schüler die Schule erfolgreich abschließen können.

### Was sind die Millenniumsentwicklungsziele?

Die acht Millenniumsentwicklungsziele sind international vereinbarte Ziele zur Bekämpfung der weltweiten Armut, auf die sich die Regierungschefs und Staatsoberhäupter von 191 Staaten auf der Sondersitzung der UN-Vollversammlung anlässlich der Jahrtausendwende im September 2000 in New York geeinigt hatten.

Das zweite dieser Ziele lautet:

**Grundbildung für alle Mädchen und Jungen bis zum Jahr 2015 gewährleisten.**

## Plans Rolle bei der Umsetzung des Schulentwicklungsprogramms

Plan unterstützt eine Plan-Projektgruppe, die aus Lehrkräften, Schulkindern und Eltern besteht, bei der Entwicklung und Umsetzung ihres „Bildungsplans“ unter anderem bei

- der Auswahl der Kerngruppenmitglieder.
- dem Sammeln und Analysieren der schulspezifischen Daten.
- den Verhandlungen mit Regierungsvertreterinnen und -vertretern.
- der Aus- und Weiterbildung der Gruppenmitglieder.
- der verbesserten Beteiligung von Kindern, insbesondere von Mädchen.
- bei der Anwerbung von Geldern und Fachkräften.
- bei der Dokumentation und Veröffentlichung der gemachten Erfahrungen.

Gute Lernbedingungen an den Schulen sind eine wichtige Voraussetzung dafür, dass Kinder Spaß am Lernen haben und bessere Leistungen erbringen.

## Ein Beispiel: Das Schulentwicklungsprogramm im Niger

In den nigrischen Dörfern, in denen Plan arbeitet, erschweren Armut, eine fehlende Infrastruktur und ein geringes Wissen über die Bedeutung von Bildung den Aufbau eines funktionierenden Schulwesens. Es gibt wenige gute Schulen und die Einschulungsraten, besonders bei Mädchen, sind niedrig.

Mit dem Schulentwicklungsprogramm soll in den nigrischen Plan-Partnergemeinden erreicht werden, dass

- mehr Kinder, vor allem mehr Mädchen, eine Grundschule besuchen.
- mehr Schülerinnen und Schüler die Schule erfolgreich abschließen und sich in den Bereichen Lesen, Schreiben und Rechnen verbessern.
- die Lehrkräfte den Unterricht interaktiv und partizipativ gestalten.
- sich das Bildungsumfeld attraktiver gestaltet.
- sich mehr Eltern in der Schulverwaltung engagieren.

Zunächst führten lokale Fachkräfte eine Analyse der Situation an den Schulen durch. Sie berieten sich mit den lokalen Partnerorganisationen sowie mit den Menschen in den Gemeinden. Dann wurde ein Komitee gewählt, welches den Projektverlauf begleitet. Zu den Aufgaben des Komitees gehören unter anderem die Beobachtung der Einschulungszahlen und der Anwesenheiten, regelmäßige Unterrichtskontrollen, aber auch die Mobilisierung der Gemeinden. Zudem achten die Komiteemitglieder darauf, dass die Kinder an allen wichtigen Entscheidungen beteiligt sind.



Das Schulentwicklungsprogramm bietet Lehrkräften und Kindern Möglichkeiten, sich für ihre Schule einzusetzen.

Im dritten und wichtigsten Implementierungsschritt erarbeiteten Lehrkräfte, Kinder, Eltern und Mitarbeiter/-innen von Plan ein individuelles Schulentwicklungsprogramm für jedes Dorf und legten allen Projektpartnern dieses zur Verabschiedung vor. Daraufhin wurde ein Zentralkomitee, welches alle Projektaktivitäten koordiniert, gegründet. Die gewählten Mitglieder wurden für ihre Aufgaben geschult. Dazu gehören auch Tests am Ende jedes Schuljahres, die das Leistungsniveau der Schülerinnen und Schüler überprüfen. Zudem kontrollieren die Komitee-Mitglieder die Umsetzung der Schulentwicklungspläne an den Schulen.

Regelmäßig finden nun an den verschiedenen Pilotschulen Auswertungen statt, um den Projektfortschritt und die erzielten Ergebnisse zu ermitteln.

Das Schulentwicklungsprogramm wurde zunächst in 20 Dörfern getestet. In den Jahren 2003 bis 2006 wurden beispielsweise folgende Maßnahmen durchgeführt:

- Mütter erhielten Unterstützung in Form von Kleinkrediten, damit sie finanziell in der Lage sind, in die Gesundheit und Schulbildung ihrer Kinder zu investieren.
- Lehrkräfte erhielten Fortbildungen, unter anderem zu interaktiven Lehrmethoden, Schul- und Büchereimanagement sowie Statistik.
- Gemeindemitglieder und Aktionsgruppen, die sich für eine bessere Bildung in ihren Dörfern einsetzen, erhielten Fortbildungen im Bereich Schulmanagement. Mitglieder von Schulvertretungen nahmen an Schulungen zu politischen Entscheidungsprozessen teil.
- Volontäre nahmen gemeinsam mit Vorschullehrerinnen und -lehrern an einem Training für frühkindliche Erziehung teil.
- Es fanden zahlreiche Aktivitäten und Sportwettbewerbe für Schülerinnen und Schüler, ihre Eltern sowie die Lehrkräfte statt. Dadurch sind alle aufgefordert, sich aktiv am Schulleben zu beteiligen und sich gemeinsam für Verbesserungen einzusetzen.

Das Ergebnis lässt sich sehen:

- Die Anzahl der eingeschulter Kinder ist innerhalb von drei Jahren um über 15 Prozent gestiegen.
- Mehr Mädchen und Jungen schließen die Grundschule erfolgreich ab.
- Über 80 Prozent der Schülerinnen und Schüler beenden eine weiterführende Schule.
- Die Lehrkräfte und die Schulen genießen jetzt ein höheres Ansehen in den Gemeinden.
- Umgekehrt werden die Gemeindemitglieder, vor allem Kinder und Eltern, stärker in die Entwicklung der Schule eingebunden.
- Die Gemeinde bemüht sich offenkundig darum, einen funktionierenden Schulbetrieb zu sichern.

## Perspektiven des Schulentwicklungsprogramms

Plan ließ 2006 erste (externe) Untersuchungen über die Auswirkungen des Schulentwicklungsprogramms durchführen, zum Beispiel in Albanien, Malawi, Äthiopien, Sambia und im Sudan – mit vielversprechenden Ergebnissen. Die Auswertungen zeigten nicht nur die Stärken des Programms auf, sondern auch Möglichkeiten, wie das Programm weiter verbessert werden kann.

Langfristig wird Plan seine Bildungsarbeit in allen Partnerländern auf Basis des Schulentwicklungsprogramms durchführen.



Gute Lernbedingungen an den Schulen sind die wichtigste Voraussetzung dafür, dass Kinder Spaß am Lernen haben und bessere Leistungen erbringen.